

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Ortsbeirats „Altenstadt-Waldsiedlung“ am Mittwoch, 21.10.20 um 19:30 Uhr, im Gemeinschaftshaus Waldsiedlung (Halle).

Es waren anwesend:

Vom Ortsbeirat:

Cyrulnikov, Tatjana (Ortsvorsteherin)

Eckermann, Melanie (Schriftführerin)

Schaller, Eleonore

Frisch, Günter

Agdas, Ali Riza

Jagsch, Stefan

Es fehlte entschuldigt:

Agdas, Tekin

Weitere Teilnehmer:

Pfarrer Wichihowski (Evang. Martin-Luther-Gemeinde Waldsiedlung)

Bürgerinnen & Bürger Altenstadt Waldsiedlung

29 / 195 Einleitung und Begrüßung durch die Ortsvorsteherin

Die Ortsvorsteherin Tatjana Cyrulnikov begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die oben namentlich genannten weiteren Teilnehmer.

29 / 196 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit, Ergänzung und Bestätigung der vorliegenden Tagesordnung durch den Ortsbeirat und Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung vom 25. Juni 2020

Frau Cyrulnikov stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Diesbezüglich gab es keine Gegenrede. Die vorliegende Tagesordnung wurde fristgerecht zugestellt. Es hatte sich zwar in der ersten Einladung ein kleiner Fehler eingeschlichen (der Wochentag wurde vertauscht, das Datum stimmte), jedoch wurde die neue, korrigierte Einladung ebenfalls im zur Verfügung stehenden Zeitrahmen verschickt.

Frau Cyrulnikov bittet die weiteren Ortsbeiratsmitglieder um ihre Zustimmung, dass der Tagesordnungspunkt 29 / 198 „Rückhaltebecken“ auf die nächste Sitzung verschoben werden könne. Der Vertreter des Naturschutzingriffs-Waldsiedlung (Herr Johann Wilhelm) nimmt gerne wieder teil bzw. präsentiert den Status Quo „Rückhaltebecken“, wenn die Coronainfektionen wieder deutlich gesunken sind. Die Mitglieder entscheiden einstimmig, den Tagesordnungspunkt zu verschieben. Es gab zudem keine Erweiterungsvorschläge durch die Teilnehmer. Die Niederschrift vom 25. Juni 2020 wurde einstimmig per Akklamation bestätigt (es liegt kein Widerspruch vor).

29 / 197 Barrierefreier Zugang zum Gemeindehaus der Ev. Martin-Luther-Gemeinde

Eine Bürgerin berichtete auf der letzten Ortsbeiratssitzung am 25. Juni 2020, dass ihre ältere, gehbehinderte Nachbarin nicht mehr an den Seniorentreffen der Kirche teilnehmen kann, da es keinen barrierefreien Zugang gibt. Frau Eckermann hatte daraufhin Kontakt zu Herrn Pfarrer Wichihowski aufgenommen, und gemeinsam mit Frau Schaller sowie der Vorsitzenden des Bürgervereins, Frau Frommann, an der Kirchenvorstandssitzung am 22. September 2020 teilgenommen.

Frau Schaller berichtet den Anwesenden von diesem Treffen. Es ist leider Fakt, dass es gehbehinderten Menschen nicht möglich ist, eigenständig das Gemeindehaus zu betreten. Weder ein Lift noch eine Rampe sind vorhanden, so dass viele ältere Bürger/innen nicht mehr an den beliebten „Seniorentreffen“ teilnehmen können. Darüber hinaus bleiben sie vielmals auch den Gottesdiensten fern, da sich die sanitären Einrichtungen ebenfalls im Gemeindehaus befinden. Der Bedarf, einen barrierefreien, würdevollen Zugang zu schaffen (bspw. mit einem Lift oder einer Rampe), ist unabdingbar. Zu diesem Ergebnis sind alle Beteiligten am 22. September 2020 gekommen.

Herr Pfarrer Wichihowski schildert, dass vor Jahren bereits die Notwendigkeit eines geänderten Zugangs erkannt wurde, aber der Kostenvoranschlag aufgrund des immensen Betrags, welche die Kirchengemeinde alleine „nicht stemmen“ kann, auf Seite gelegt wurde. Nun muss das Thema aber nochmals GEMEINSAM angegangen werden. Er selbst hinterfragt Förderungsmöglichkeiten seitens der Landeskirche und nimmt zudem Kontakt zum Behindertenbeauftragten der Gemeinde Altstadt, Herrn Klein, auf. Außerdem hofft er auf Spenden, evtl. seitens der VDK oder auch aus privater Hand. Die Ortsbeiratsmitglieder haben ihrerseits ebenfalls Unterstützung signalisiert, und bitten die Gemeinde eindringlich darum, in Zusammenarbeit mit allen Parteien schnellstmöglich für Abhilfe zu sorgen. Nicht nur, aber auch wegen der andauernden Covid19-Pandemie, müssen wir darauf achten, dass ältere Bürger/innen nicht völlig den Austausch mit ihren Mitmenschen verlieren und allein gelassen werden.

29 / 198 Rückhaltebecken

VERTAGT

Frau Cyrulnikov hat die Müllsammelaktion in „Dreck-Weg-Tag“ umbenannt und bittet die anwesenden Ortsbeiratsmitglieder, ihr schnellstmöglich die ihnen bekannten Anmeldungen / Personenanzahl mitzuteilen. Die Aktion soll von 9 - 12 Uhr andauern. Treffpunkt ist das Gemeinschaftshaus Waldsiedlung.

Der Ortsbeirat hat sich darauf verständigt, dieses Jahr notgedrungen auf das gemütliche Beisammensein im Anschluss an die Aktion bei der Back- und Teestube Gallasch zu verzichten. Die steigenden Covid19 Zahlen lassen dies leider im Moment nicht zu. Sie schlägt vor, dass die Back- und Teestube stattdessen belegte Brötchen (hygienisch verpackt) bereitstellt, die der Ortsbeirat als kleines Dankeschön an alle Beteiligten verteilen kann. Alle Mitglieder stimmen zu. Sowohl Ortsbeiratsmitglieder als auch anwesende Bürger/innen fragen, warum die Aktion nicht zwischenzeitlich in der Presse bekanntgegeben wurde. Frau Cyrulnikov muss diesen Umstand hinterfragen, denn sie selbst hat die Pressemitteilung sehr zeitnah diversen regionalen Zeitungen zur Verfügung gestellt.

Herr Pfarrer Wichihowski schlägt vor, dass der nächste „Dreck-Weg-Tag“, gemeinsam mit der Kirche bzw. seinen Konfirmanden durchgeführt werden sollte. Hierfür müssten die Termine nur rechtzeitig bekannt gegeben werden. Der Ortsbeirat bedankt sich für die Unterstützung und wird rechtzeitig die Daten für die Aktion kommunizieren.

Frau Schaller kritisiert, dass trotz Fahrverbotszone sehr viele LKW durch die Waldsiedlung fahren. Die weiteren Mitglieder bzw. die Zuschauer bejahen bzw. schildern ähnliche Vorkommnisse, wie Verbote, z. T. trotz Beschilderung konsequent ignoriert werden.

1. Einfahrt Bornfloßstraße – aus Richtung Rommelhausen / Limeshain

Es gibt kein frühzeitiges Hinweisschild, dass die Einfahrt in die Waldsiedlung für den normalen LKW Verkehr verboten ist. Dieser Zugang ist lediglich Ver- und Entsorgern gestattet. Allerdings kommt diese Information viel zu spät, da das Schild erst für die Fahrer sichtbar wird, wenn sie bereits in die Bornfloßstraße eingefahren sind. Wenden können sie dann nicht mehr.

2. Einfahrt Herrnstraße – aus Richtung Rommelhausen / Limeshain

Hier sind zwar Schilder entlang der Hauptverkehrsstraße vorhanden, aber diese sind leider komplett durch Blätter / Äste verdeckt. Zudem ist das Schild „Vorwegweiser für Lkw geradeausweisend (Verkehrsschild Nr. 442-31)“ zu klein. Aus Fahrtrichtung Rommelhausen erscheint das Schild „Ver- und Entsorger frei“ überflüssig, da es an einer Stelle steht, an der der Fahrer bereits in die Waldsiedlung eingefahren ist und nicht mehr wenden kann. Jedoch kann es für Fahrer aus Höchst oder Altenstadt kommend eine sinnvolle Information sein.

3. Einfahrt Herrnstraße – aus Richtung Altstadt-Höchst (Höchster Kreuz)

Kein Hinweis auf Einfahrtsverbot für LKW in die Waldsiedlung.

4. Einfahrt Herrnstraße – aus Richtung Altstadt (Höchster Kreuz)

Rund 400m vor der Zufahrt in die Waldsiedlung wird frühzeitig auf das Verbot für LKW hingewiesen, jedoch fehlt die Wiederholung auf dem letzten Verkehrsschild kurz vor der Einfahrt in die Waldsiedlung.

5. Einfahrt Oberau – aus Richtung Altstadt oder Oberau (Oberauer Kreuz)

Dies ist die richtige Zufahrt in das Gewerbegebiet. Deutlich wird auf den Schildern allerdings nicht, dass es die EINZIGE Zufahrt ist.

Antrag des Ortbeirats Waldsiedlung zur Verkehrssicherheit – hier LKW Zufahrtsverbote:

Der Ortsbeirat bittet die Gemeinde um eine geänderte bzw. erweiterte Beschilderung sowie um regelmäßige Kontrollen, wie nachstehend aufgeführt:

1. Oberauer Kreuz: rechtzeitig, am besten 2x Hinweis, dass die Zufahrt für LKW **EINZIG UND ALLEINE** hier erfolgen darf.

2. Höchster Kreuz & Bornfloßstraße: frühzeitiger, am besten 2x Hinweis, dass die Einfahrt in die Waldsiedlung für LKW verboten ist (möglicherweise muss hierzu auch mit den Verantwortlichen aus Limeshain / Rommelhausen Kontakt aufgenommen werden). Zeitgleich kann auf die Zufahrt Oberauer Kreuz verwiesen werden, dann am besten mit einer KM Angabe sowie der Information, dass die Zufahrten Höchster Kreuz bzw. Bornfloßstraße keine Wendemöglichkeit bieten. Das o. g. „Vorwegweiser für Lkw geradeausweisend (Verkehrsschild Nr. 442-31)“ muss größer sein bzw. auch in Rommelhausen aufgestellt werden.

3. regelmäßige Verkehrskontrollen sind dringend notwendig, denn die Vermutung liegt nahe, dass insbesondere die LKW Fahrer die Verbote konsequent ignorieren, die sich aufgrund einer regelmäßigen Abholung bzw. Zustellung in der Waldsiedlung auskennen und die „Schleichwege“ verbotenerweise nutzen.

Eine neue, korrigierte Beschilderung sowie Verkehrskontrollen sind insbesondere auf die anstehende Bebauung „Bei den Lochäckern“ dringend erforderlich. Möglicherweise müssen wir das Thema ein weiteres Mal aufnehmen, um die Beschilderung innerhalb der Waldsiedlung zu hinterfragen.

Der Antrag wurde einstimmig verabschiedet.

Außerdem ist die Kreuzung Bornfloßstraße – Herrnstraße (von Rommelhausen kommend, Einfahrt-Kreuzung rechtsseitig) aktuell sehr risikobehaftet, da die Sträucher mittlerweile so hoch gewachsen sind, dass die Kreuzung nicht frühzeitig komplett eingesehen werden kann. Die Einfahrt bzw. die Überquerung der Kreuzung birgt ein hohes Unfallrisiko! Sollte die derzeitige Bepflanzung zu arbeitsintensiv sein, kann sich der Ortsbeirat auch vorstellen, dass die Sträucher entfernt und andere Blumen, Pflanzen etc. eingepflanzt werden. ***Der Bauhof muss die Situation bitte umgehend prüfen und für Abhilfe sorgen; insbesondere zum Schutz der vielen Schulkinder!***

In Bezug auf die permanenten Überschreitungen des 30 km/h Regelung regt Frau Eckermann an, an jedem Ortseingangsschild den Hinweis „Radarkontrollen im gesamten Stadtgebiet“ anzubringen (diese sollten dann selbstverständlich auch regelmäßig durchgeführt werden). Fakt ist, dass sich sehr viele Menschen nicht an das Tempolimit halten. Fahrbahnerhebungen sind zu laut, Einbuchtungen / straßenbauliche Veränderungen sind zu teuer, Starenkästen gibt es nicht, das Tempodisplay ist leider seit Wochen kaputt / außer Betrieb. Gerne erwarten wir Vorschläge, wie das Problem in den Griff zu bekommen ist. Siehe hierzu auch unser Protokoll vom 25. Juni 2020, in dem wir die Verkehrskommission um Unterstützung gebeten haben.

Antrag des Ortbeirats Waldsiedlung zur Verkehrssicherheit im Ortsteil – hier Missachtung der 30km/h Zone:

Der Antrag, Hinweisschilder „Radarkontrollen im gesamten Stadtgebiet“ anzubringen i. V. m. regelmäßigen Radarkontrollen in der gesamten Waldsiedlung, wurde einstimmig angenommen.

29 / 201 Offene Projekte, Anfragen und Themen

Die Vorsitzende des Bürgervereins, Frau Frommann, hatte in der letzten Sitzung im Juni 2020 den Bedarf eines „Bürgerbusses“ angesprochen. Viele ältere Mitbürger/innen benötigen eine Beförderungsmöglichkeit, welche sie regelmäßig zum Einkaufen, auf die Gemeinde oder zum Arzt bringt. Hierbei muss aber auch die Einkommenssituation der Rentner/innen bedacht werden. Frau Eckermann hat sich diesem Thema angenommen. In dem Altstadt Journal Nr. 17 (25. August 2020) war die Rede vom sogenannten „Hopper-Konzept“. Dieses wäre eine Möglichkeit. Jedoch konnte Herr Geschäftsführer Marz im Telefonat mit Frau Eckermann keine genauen Auskünfte zum Thema „Status Quo Wetterauskreis / insbesondere Altstadt“ sowie „Förderungsmittel“ bekanntgeben. Bevor nun weiterführend mit den Verantwortlichen des „Hoppers“ gesprochen wird, sollte auch die Situation der hiesigen Taxi-Unternehmer bedacht werden. Diese müssen leider aufgrund Coronasituation einen massiven Fahrgastrückgang und damit verbundene, elementare Umsatzverluste feststellen. Möglicherweise können sie aber Sondertarife u. a. für Senioren festlegen. Frau Eckermann bittet die weiteren Ortsbeiratsmitglieder um Zustimmung zu nachstehendem Antrag:

Antrag des Ortsbeirats Waldsiedlung zur Verbesserung der individuellen Mobilität außerhalb des bestehenden öffentlichen Nahverkehrs insbesondere für Senioren:

Wir bitten die Gemeinde um Überprüfung, welche Möglichkeiten es (für Senioren) außerhalb des bestehenden öffentlichen Nahverkehrs gibt, damit **nach Bedarf zu einem kleinen Preis (Sondertarife)** öffentliche Einrichtungen, Ärzte, Supermärkte etc. angefahren werden können. Obwohl zu diesem Zeitpunkt die genaue Höhe evtl. Fördermittel unbekannt ist, bitten wir nichtsdestotrotz darum, den Antrag bereits im Wirtschafts- und Haushaltsplan 2021 zu berücksichtigen.

Die Priorität, welche der Ortsbeirat hierbei setzt:

1. Unterstützung lokale Taxi-Unternehmen
2. Implementierung Hopper Konzept

Der Antrag zur Verbesserung der individuellen Mobilität außerhalb des bestehenden öffentlichen Nahverkehrs insbesondere für Senioren wurde einstimmig angenommen.

Wie bereits auf der letzten Ortsbeiratssitzung erwähnt, ist Altenstadt in das vom Land Hessen geförderte „Dorfentwicklungsprogramm“ aufgenommen worden. Hierunter fällt u. a. die Umgestaltung des Bolzplatzes. Frau Eckermann hat bereits diverse Male Kontakt zur Gemeinde zu dem o. g. Projekt gehabt und berichtet, dass in Kürze eine Projektgruppe bestehend aus Verantwortlichen der Gemeinde, dem Planungsbüro sowie je einem Vertreter der hiesigen Ortsbeiräte ins Leben gerufen wird. Sie bietet an, aus der Waldsiedlung teilzunehmen. Der Vorschlag wurde durch die weiteren Ortsbeiratsmitglieder einstimmig angenommen.

Außerdem kam in der Sitzung im Juni 2020 die hohe Anzahl der gefälltten Bäume zur Sprache. Frau Eckermann hat wie zugesagt Kontakt zum Förster, Herrn Uhrig, aufgenommen, der die damals getroffene Vermutung bestätigte. Lediglich stark befallene Bäume wurden zuletzt gefällt. Allerdings konnte Herr Uhrig auf Rückfrage von Frau Eckermann nicht zusagen, dass in Zukunft nicht auch Bäume gefällt werden, deren Holz begehrt und dementsprechend teuer zu verkaufen ist wie bspw. Eichen. Der Ortsbeirat hat sich darauf verständigt, dieses Thema bei der nächsten Sitzung, an der aller Voraussicht nach der Naturschutzring Waldsiedlung teilnehmen wird, nochmals aufzunehmen und den Naturschutzring um seine Meinung bzw. Unterstützung zu bitten.

Seit der neuen Zusammensetzung des Ortsbeirats Waldsiedlung im Herbst 2019 wird auch ein Maßnahmenplan geführt. Frau Eckermann fragt bei den restlichen Mitgliedern den jeweiligen Stand der Umsetzung ab. Einige Punkte haben sich erfreulicherweise erledigt, viele angesprochene Probleme sind allerdings weiterhin offen. Herr Frisch beklagt, dass die Bäume im Buchenweg im gesamten Jahr 2019 nicht geschnitten wurden. Die dortigen Straßenlaternen / Peitschenlampen leuchten die Straße weiterhin nur mangelhaft aus. Der Ortsbeirat hatte der Gemeinde bereits im Januar 2020 mitgeteilt, dass sie nicht mit der Auffassung des Amtes, die Ausleuchtung bzw. der Schnitt der Bäume sei in Ordnung, konform geht. Leider hat sich bis heute nichts getan, die Bäume sind weiterhin nicht geschnitten.

Diesen Zustand machten sich im Übrigen unbekannte Kriminelle zu Nutze, um im Juni 2020 KFZ-Schilder von zwei Autos im Buchenweg Nr. 1 + 5 zu stehlen. Der Ortsbeirat bittet die Gemeinde nun noch einmal, die Bäume im Buchenweg zurückzuschneiden.

Die Kennzeichnung / eine Sperrfläche beim Stichweg „Amselweg / Mühlköppelstraße“, damit die Kehrmaschine in diesen problemlos einfahren kann, ist außerdem weiterhin wünschenswert.

Ein Großteil der Bänke im Lerchen- bzw. Tannenweg sowie Mühlköppel- und Herrnstraße wurde zwischenzeitlich zwar repariert, jedoch ist die Bank im Lerchenweg / Mühlköppelstraße ersatzlos entfernt worden. Der Ortsbeirat fragt: wann wird die Bank wieder aufgestellt bzw. wo ist seitens der Gemeinde Ersatz geplant?

Es ist auffällig, dass in den Sitzungen immer wieder die gleichen Probleme (Erscheinungsbild, Zustand der Gehwege & Straßen, Verkehrssituation sowie Bebauung der Waldsiedlung) diskutiert werden, ohne dass merkliche Verbesserung eintreten. Diese Themen sollten sukzessive mit den jeweils Verantwortlichen der Gemeinde besprochen und Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert werden. Um das Thema „Bebauung“ konzentriert anzugehen, schlägt Frau Cyrulnikov vor, Herrn Volkert Elbert, Leiter Bauen und Umwelt, zu einer der kommenden Ortsbeiratssitzungen einzuladen.

Antrag des Ortbeirats Waldsiedlung zur geplanten Bebauungs- und Flächennutzung in diesem Ortsteil:

Wir bitten höflich um die Teilnahme von Herrn Volker Elbert an einer der kommenden Sitzungen, damit er anhand der aktuellen Bebauungs- und Flächennutzungspläne die Ausrichtung der Waldsiedlung erklären kann. Darüber hinaus würden wir interessierten Bürger/innen im Rahmen dieser Sitzung die Möglichkeit geben wollen, ihre Fragen direkt an Herrn Elbert zu richten. Damit sich der Ortsbeirat auf das Thema vorbereiten kann, bitten wir Herrn Elbert außerdem, die o. g. Pläne in digitaler Form der Ortsvorsteherin kurzfristig zur Verfügung zu stellen.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Frau Cyrulnikov wird mit Herrn Elbert einen Termin abstimmen und den Ortsbeirat informieren.

29 / 202 Mitteilungen und Anfragen der Ortsbeiräte zu Schwerpunkten des Ortsteils Waldsiedlung und Sonstiges

Frau Cyrulnikov berichtet, dass die aktuellen Bauarbeiten in der Herrnstraße sowie Am Eichwald noch bis mind. Mitte Dezember andauern.

Frau Cyrulnikov informiert, dass dem Ortsbeirat noch ein Restbudget aus dem Jahr 2018 zur Verfügung steht. Sie schlägt vor, dass mit diesem Geld (€ 1.380) die in die Jahre gekommenen Schaukästen am „Josef-Schulmeister-Platz“ repariert werden sollen. Obwohl die Kästen dem Ortsbeirat weder gehören, noch aktuell aufgrund eines fehlenden Schlüssels genutzt werden können, beschließen die Mitglieder gemeinnützig aktiv zu werden, und die Reparatur der Kästen aus ihrem Ortsbeiratsbudget zu bezahlen. Das Erscheinungsbild der Waldsiedlung leidet ohnehin schon seit Jahren; dies mag nun ein kleiner Beitrag sein, das Bild wieder zu verbessern. Zudem können wir dann auch endlich unsere Agenda und Aktionen bekanntgeben.

Herr Frisch schlägt vor, dass ein Schild auf dem Schaukasten angebracht wird, welches auf den Beitrag durch den Ortsbeirats verweist. Diese Idee finden die weiteren Mitglieder sehr gut. Der Ortsbeirat beschließt einstimmig, dass Frau Cyrulnikov ein Angebot einholt und dieses auch bis zu dem o. g. Betrag freigeben darf.

Die Ortsvorsteherin möchte gerne wieder Schokoweihnachtsmänner an den Kindergarten in der Waldsiedlung verteilen, wie bereits letztes Jahr. Den Kauf der Süßigkeiten aus den Ortsbeiratsmitteln befürworten die Ortsbeiratsmitglieder einstimmig.

Herr Agdas bittet den Bauhof, mind. alle 2 Wochen den neu geteerten Radweg Herrnstraße (Ortseinfahrt Waldsiedlung / Höchster Kreuz) zu kehren. Es besteht eine hohe Rutschgefahr durch nun im Herbst fallendes Laub und Eicheln.

Herr Jagsch berichtet, dass zunehmend Müll am LKW-Parkstreifen „Helmershäuserstraße – Seegers Haustechnik“ liegt. Er bittet die Gemeinde, einen Mülleimer (für die LKW-Fahrer) aufzustellen.

Herr Frisch zeigt ähnlich wie Herr Agdas auf, dass das Laub am Spielplatz Fasanenweg ein hohes Unfallrisiko (Rutschgefahr) birgt. Er bittet den Bauhof, hier regelmäßig zu kehren.

Eine Bürgerin bemängelt, dass unsere Sitzungstermine leider nur selten in der lokalen Presse kommuniziert werden. Frau Cyrulnikov führt aus, dass sie selbst zuletzt die Presse informiert habe, stimmt aber zu, dass die heutige Sitzung etwas zu kurzfristig bekanntgegeben wurde. Zukünftig wird der Ortsbeirat wieder früher (auch in den lokalen Zeitungen) informieren und die Agenda aushängen, sobald die Schaukästen repariert sind.

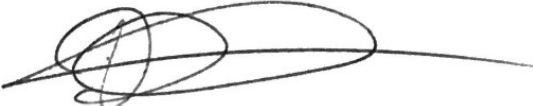
Eine weitere Bürgerin bedankt sich beim Ortsbeirat, dass die Müllsammelaktion im März 2020 aufgrund der damals hohen Coronainfektionszahlen / lockdown zu Recht abgesagt wurde. Allerdings ist sie sehr wütend über die gewählten Worte der NPD in ihrem Flyer zur Bewerbung der eigenen Müllsammelaktion im Sommer 2020. Ihrer Meinung nach wird den Bürger/innen suggeriert, dass der Ortsbeirat tatenlos ist und nicht gewillt war, die Aktion durchzuführen. Sie findet das Verhalten bzw. den Flyer der NPD absolut respektlos.

Ende der Sitzung: 21:00 Uhr - Altenstadt, 25.10.20

gez.

Melanie Eckermann

- Schriftführerin -



gez.

Tatjana Cyrulnikov

- Ortsvorsteherin -

